



Raiffeisen ist kein Selbstzweck.

Raiffeisen ist eine Idee, gemeinsam mehr zu erreichen. Daher funktioniert Raiffeisen auch nie alleine. Es braucht ein Gegenüber, jemanden mit dem und für den Raiffeisen Einsatz bringen kann.

Zu allererst ist Raiffeisen ein Finanzdienstleister und erfüllt damit wichtige Aufgaben für den Wirtschaftskreislauf der Region: Gelder von Kunden werden als Einlagen entgegengenommen und anderen Kunden als Kredite verliehen. Das ermöglicht Sparen auf der einen Seite sowie Investitionen und Konsum auf der anderen. Zugleich sorgt auch Raiffeisen für einen reibungslosen Zahlungsverkehr zwischen den Menschen. Damit arbeitet die größte Bankengruppe Vorarlbergs aktiv für die Privaten und Unternehmen des Landes.

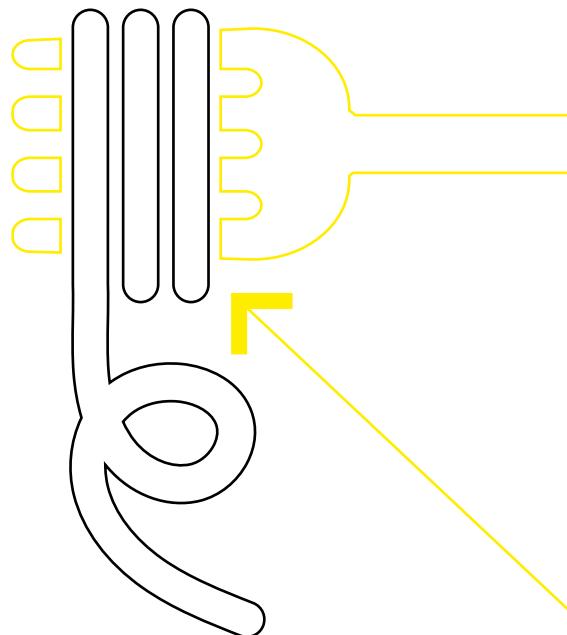
Raiffeisen ist ebenso selbst ein Wirtschaftsfaktor: Attraktive Arbeitsplätze werden geboten, für Einkommen wird gesorgt, Aufträge vergeben, Anschlussgeschäfte angestoßen und schließlich Steuern und Abgaben bezahlt: 23.132.910 Euro entrichtete die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg dafür 2016. 65.995.837 Euro waren es für die gesamte Raiffeisen Bankengruppe Vorarlberg. Die RLBV leistete im abgelaufenen Jahr Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung von 3,17 Mio., die Raiffeisen Bankengruppe von 13,1 Mio. Euro. Die Steuern auf die Lohnsumme beliefen sich auf 1,42 Mio. Euro bei der RLBV und 5,7 Mio. Euro bei der RBGV. Die Raiffeisenlandesbank war im letzten Jahr verpflichtet, noch vor dem ersten eingenommenen Euro eine Stabilitätsabgabe von 16,57 Mio. Euro zu bezahlen.

Hier schlägt eine Sonderzahlung von 10,80 Mio. Euro zu Buche. Es mag heute bemerkenswert sein, für Raiffeisen ist es Teil des Selbstverständnisses, dort seine Rechnungen zu bezahlen, wo man wirtschaftlich agiert. Viele Vorarlberger teilen dieses Verständnis: Sie entscheiden sich für Raiffeisen, gerade weil sie Kunde einer heimischen Regionalbank sein wollen. Weil es ihnen vernünftiger erscheint, einer genossenschaftlichen Bank vor Ort zu vertrauen als fremden, anonymen Stellen. Weil sie in ihrer Regionalbank ein partnerschaftliches Gegenüber sehen.*

Raiffeisen arbeitet dabei nicht nur selbst aktiv an der Prosperität der Region mit, Raiffeisen profitiert auch von ihr. Die gesunde heimische Wirtschaft, die vielen kleinen und mittleren Unternehmen, die großen Betriebe und schließlich die Arbeitnehmer schaffen einen Boden, auf dem ein Finanzinstitut gute Arbeit leisten kann.

Raiffeisen fördert. Vereine allerorts werden unterstützt, Projekte getragen und Initiativen gestärkt. In allen Gemeinden des Landes taucht das Giebelkreuz als Zeichen des Einsatzes auf. Erst vor wenigen Jahren erhielt die Entwicklung durch mit.einander.at, die von Raiffeisen geschaffene erste Crowdfunding-Plattform für Vorarlberger Vereine, einen neuen Schub.

Mit ihrem bereits dritten Nachhaltigkeitsbericht macht die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg ihre Leistungen des vergangenen Jahres deutlich. Freiwillig und fair legt sie ihre



Aktivitäten offen, spricht auch manchen Aufholbedarf an und zeigt, was die Menschen von ihr und den 21 selbstständigen Regionalbanken haben. Mit den Seiten wird offensichtlich, wer das Gegenüber von Raiffeisen ist, mit dem gemeinsam Projekte umgesetzt werden und für den die Mitarbeiter selbst ihren nachhaltigen Einsatz zeigen: Es sind die Region und ihre Menschen – es sind wir alle.

KommR Betriebsökonom
Wilfried Hopfner
Vorstandsvorsitzender



KommR Betriebsökonom
Wilfried Hopfner
Vorstandsvorsitzender



Bioqualität im Bankgeschäft

Im Lebensmittelladen greifen die Menschen zum Bioproduct. Mobilität soll möglichst grün sein. Und selbst bei der Kleidung wird eine soziale und ökologische Herstellung nachgefragt. Kann ein Finanzinstitut hier mithalten? Es kann! Die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg beweist es.

Das Produktpotential im Wertpapierbereich ist ein wesentliches Element der eigenen Nachhaltigkeitsstrategie. Die Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft als 100-prozentiges Tochterunternehmen der Raiffeisen Zentralbank, an der die RLBV Beteiligungen hält, legt seit einigen Jahren gleich mehrere Fonds auf, die ausschließlich nachhaltige Unternehmen abbilden. Hierbei unterliegen die Unternehmen einer genauen und permanenten Kontrolle durch Raiffeisen und von externer Seite. Mehrere Branchen sind von vornherein ausgeschlossen, Betriebe aus anderen Bereichen müssen klare Vorgaben erfüllen. Nur so

können sie in den Kreis der Unternehmen in den Raiffeisen Nachhaltigkeitsfonds aufgenommen werden. Die Menschen goutieren das: Nie legten die Vorarlberger mehr Geld in Nachhaltigkeitsfonds von Raiffeisen an als 2016: Alle drei Fonds, der Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix, Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Aktien und Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Solide, konnten mit +35, +45 und +250 Prozent hohe Wachstumsraten in der Kundennachfrage einfahren. Damit legen die Menschen der Region 2016 um insgesamt über 16,4 Mio. Euro mehr in den nachhaltigen Fonds von Raiffeisen an als noch ein Jahr zuvor.

Was die Nachhaltigkeitsfonds gegenüber klassischen Investments auszeichnet, ist klar: Sie unterstützen die wirtschaftliche Kraft von Unternehmen, die weniger CO₂ produzieren, die für weniger Arbeitsunfälle sorgen, ihren Abfall und Wasserverbrauch reduzieren – mit dem auch 2016 gestärkten Angebot im

in Mio. Euro	2016	2015	2014
Steuern auf die Lohnsumme	1,415	1,405	1,397
Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	3,167	3,167	3,075
Stabilitätsabgabe	16,567 *	6,053	5,635
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 17,621 **	10,110	1,079

* davon 10,8 Mio. Euro Sonderabgabe

** Auflösung RST latente Steuern

**Manche
Dinge gehen
besser
Mit.Einander**

Dir. Anton Trojer
Leitung Geschäftsbereich
Finanz-/Kapitalmärkte

Herbert Pototschnig
Serviceberatung, RiB Privatkunden
– Service/Kassa

Jasser

90%
weniger
Abfall

77%
weniger
Wasserverbrauch

29%
weniger
Arbeitsunfälle

48%
weniger CO₂-
Emissionen

UNTERNEHMEN IM RAIFFEISEN-NACHHALTIGKEITSFONDS-AKTIEN UND RAIFFEISEN-NACHHALTIGKEITSFONDS-MIX (SEGMENT AKTIEN) IM VERGLEICH ZUM GESAMTMARKT





Wertpapierbereich kann Raiffeisen damit einen aktiven Beitrag zu einer nachhaltigen Wirtschaft leisten.

Die Qualität des Einsatzes von Raiffeisen wird dabei auch von externen Analysten anerkannt: 2016 nahm das Center for Social and Sustainable Products AG nachhaltige Aktienfonds in Österreich, Deutschland und der Schweiz unter die Lupe. Raiffeisen konnte im Ranking einen Spitzenplatz einheimsen und führt mit dem Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Aktien einen der besten globalen Nachhaltigkeitsfonds. Darüber hinaus erhielten die

Fonds von Raiffeisen im vergangenen Jahr zum zweiten Mal das FNG-Siegel für ihre anspruchsvolle und umfangreiche Nachhaltigkeitsstrategie. Die überdurchschnittlich guten Bewertungen und die steigende Nachfrage durch die Vorarlberger sind für die Raiffeisenlandesbank Bestätigung und Motivation zugleich.

Damit das hohe Niveau in der eigenen Nachhaltigkeitsstrategie gehalten und weiter ausgebaut werden kann, setzt die Raiffeisen Bankengruppe Vorarlberg stark auf die Professionalisierung der Mitarbeitenden. Die

RLBV bietet so seit 2016 eine weitere Ausbildung an: Kurse, Fortbildungen und Prüfungen machen die Finanzspezialisten von Raiffeisen zu von der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik zertifizierten Beratern für Nachhaltige Geldanlage.

Raiffeisen zeigt, dass Nachhaltigkeit nicht nur ein Thema in der Lebensmittelbranche, in der Mobilität oder im Textilhandel ist. Die Menschen fragen nach nachhaltigen Finanzlösungen – die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg kann sie mit einem grünen Portfolio und qualifizierten Mitarbeitern bieten.

	2016	2015	2014
Raiffeisen-Nachhaltigkeitsfonds-Mix			
Volumen (in Euro)	39.647.890	29.274.349	20.362.022
Fonds-Vermögensverträge (in Stück)	1.670	1.131	594
mtl. Ansparvolumen (in Euro)	213.488	146.313	68.347
Raiffeisen-Nachhaltigkeitsfonds-Aktien			
Volumen (in Euro)	4.592.155	3.171.588	1.473.249
Fonds-Vermögensverträge (in Stück)	371	278	119
mtl. Ansparvolumen (in Euro)	50.428	39.162	14.792
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Solide (Auflage 03.06.2015)			
Volumen (in Euro)	6.458.670	1.840.698	-
Fonds-Vermögensverträge (in Stück)	245	97	-
mtl. Ansparvolumen (in Euro)	26.364	9.040	-



Arbeitsplätze, die mehr sind als ein Job

Die Kompetenz der eigenen Mitarbeiter ist ein hohes Gut für Raiffeisen. Schließlich hilft es den Mitgliedern und Kunden, Spezialisten ihres Fachs vor Ort zu haben. Die Vorarlberger Raiffeisenbanken engagieren sich daher bewusst für die Aus- und Weiterbildung des eigenen Teams: 1.366 Euro im Jahr investieren die Genossenschaftsbanken hierzulande in die Kompetenz jedes Mitarbeiters. Im Durchschnitt wenden Österreichs Arbeitgeber lediglich 425 Euro für ihre Mitarbeiter auf. Investiert wird dabei in alle Mitarbeiter: So hat Raiffeisen in den vergangenen Monaten die Bildungsangebote entsprechend der Stellenanforderungsprofile aktualisiert. Fortbildungen, die zum Teil auch gesetzlich immer mehr verlangt werden, fördert die Raiffeisenlandesbank für ihr Team. Die RBGV verfügt über ein eigenes Bildungscenter sowie den allen Bundesländern zur Verfügung stehenden Raiffeisen Campus in Wien. Raiffeisen greift in der Aus- und Weiterbildung auf moderne Formen der Wissensvermittlung wie E-Learning und Web Based Trainings zurück. Ein für Führungskräfte eigens entwickeltes Programm wurde 2016 nachgeschärft und weiter vertieft. Schlussendlich kommt die Stärkung der Mitarbeiterkompetenz nicht nur den Beschäftigten selbst und den eigenen Kunden zugute. Auch dem Land Vorarlberg nutzt sie, denn die hohe Qualifikation der Arbeitnehmer im Ländle stärkt die Standortattraktivität und Wirtschaftsleistung des gesamten Bundeslands.

Besonderes Augenmerk hat Raiffeisen auf die junge Generation: 250 Lehrlinge bildet die Bankengruppe österreichweit im Jahr aus. Obwohl nicht einmal ein Drittel aller Beschäftigten der Finanzdienstleistungsbranche für die Kunden von Raiffeisen im Einsatz sind, sind es 40 Prozent aller Banklehrlinge. Im Zuge des Einsatzes für die Jugend arbeitete die RLBV im vergangenen Jahr ein Programm zur stärkeren Zusammenarbeit mit den Schulen des Landes aus: Bewerbungsseminare, Projektbetreuung und die Teilnahme am Vorarlberger Zukunftstag sind nur einige Ergebnisse daraus. 2016 initiierte die Raiffeisenlandesbank außerdem eine vorarlbergweite Vernetzung aller Lehrlingsbeauftragten von Raiffeisen. Zudem bekamen die eigenen Lehrlinge die Möglichkeit, im Rahmen des Programms X-Change den Platz für einige Tage mit Lehrlingskollegen bei einem Partnerunternehmen im Ausland zu tauschen, Erfahrungen zu sammeln und den eigenen Blick zu erweitern. Das umfassende Bemühen von Raiffeisen als Arbeitgeber mündete 2016 in die wiederholte Prämierung als „Ausgezeichneter Lehrbetrieb“ durch das Land Vorarlberg, die Wirtschafts- und die Arbeiterkammer. Das Prädikat fügt sich in eine Reihe von Auszeichnungen ein, welche die Raiffeisenlandesbank innehat, wie das Vorarlberger Gesundheitsgütesiegel „salvus“, „Ausgezeichneter familienfreundlicher Betrieb“ oder der von der Online-Bewertungsplattform Kununu ermittelte Platz drei unter allen Arbeitgebern im Bankbereich Österreichs.



Um bestmöglich mit Arbeitssuchenden, Neueinsteigern und Profis in Kontakt zu sein, starteten die Vorarlberger Raiffeisenbanken und die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg 2016 erstmals eine eigenständige, gemeinsame Karrierewebsite: Unter www.karriere-in-vorarlberg.at können sich alle Interessierten über Raiffeisen als Arbeitgeber informieren, erfahren die Benefits und Möglichkeiten, erhalten Tipps, sehen die aktuellen Ausschreibungen und können sich direkt online bewerben. Im vergangenen Jahr übernahm die Raiffeisenlandesbank das gesamte Bewerbungsmanagement für die Raiffeisen Bankengruppe Vorarlberg. Dabei konnte auf die Erfahrungen anderer Raiffeisenlandesbanken zurückgegriffen werden. Inzwischen

werden ständig auf professionelle und effektive Weise im Schnitt etwa 25 offene Stellen betreut.

Ein allgemeiner Trend in der Arbeitswelt macht auch vor der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg nicht Halt: Mitarbeiter werden flexibler, speziell die jüngere Generation löst sich leicht von ihrem Arbeitgeber, entsprechend stieg in den vergangenen Jahren auch die Fluktuationsrate bei der RLBV. Auf der anderen Seite jedoch erhöhte sich auch die Beschäftigungszeit: Im Durchschnitt sind die Mitarbeiter 11,7 Jahre bei der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg beschäftigt. Einfach ist die Situation für Mitarbeiter speziell in der heutigen Zeit allerdings nicht: Anforderungen und Druck steigen. Das bröckelnde Image von Großbanken

strahlt zusätzlich auch auf Regionalbanken. Alles in allem werden so die generellen Entwicklungen am Arbeitsmarkt auch bei Raiffeisen spürbar. Die Raiffeisenlandesbank zeigt sich aufgeschlossen und reagiert auf die Ansprüche der Menschen. Ein Beispiel hierfür ist das Angebot flexibler Arbeitszeitmodelle bei der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg: 2016 haben zwei Mitarbeiter den so genannten Papamontat in Anspruch genommen, sechs waren in Altersteilzeit, 20 in Elternteilzeit und drei entschieden sich für Zeitansparmodelle. All diese Maßnahmen sind Teil des umfassenden Programms der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg, heute wie in Zukunft ein wichtiger Ausbildner und attraktiver Arbeitgeber für die Menschen und ihre Region zu sein.

	2016	2015	2014
Anzahl Mitarbeiter gesamt (w/m in Prozent gerundet)	323 (55/45)	329 (54/46)	329 (53/47)
Vollzeitäquivalent	270,06	272,78	283,45
Fluktuationsrate in Prozent (ohne Pensionisten/Praktikanten)	8,36	4,55	3,3
Durchschnittliches Lebensalter	41,8	41,4	41,5
Durchschnittliches Dienstalter	11,7	11	11,6
Begünstigt Behinderte – Soll	12	12	12
Begünstigt Beschäftigte – Ist	4	5	4
Geleistete Ausgleichstage in Euro	30.972,00	23.940,00	26.383
Führungskräfte gesamt (w/m in Prozent gerundet)	61 (20/80)	62 (15/85)	65 (15/85)

**Manche
Dinge gehen
besser
Mit.Einander**

Elke Haller
Assistenz, Personalentwicklung,
Bildungszentrum Vorarlberg

Prok. Dr. Andreas Stieger
Leitung Geschäftsbereich
Personalmanagement

Naturliebhaberin und Hobbyförster

GESAMT
MITARBEITENDE

323

davon

55 %
weiblich

45 %
männlich

8,36 %

FLUKTUATIONSRATE
(ohne Pensionisten/Praktikanten)

270,06

VOLLZEITÄQUIVALENT

DURCHSchnittsalter

41,8

Dienstalter

11,7



GELEISTETE
AUSGLEICHSTAGE (in €)

30.972,00



Diese Energie sparen wir uns.

Vorarlberg ist für jeden Menschen ein Privileg! Wer hier leben darf, wer arbeiten kann und sich einzubringen vermag, dem liegt ein herausragendes Land zu Füßen. Dieses zu schützen, die Natur zu bewahren und respektvoll mit der Umwelt umzugehen, liegt jedem nahe, der Vorarlberg schon einmal erlebt hat. Die heimischen Raiffeisenbanken sind hier zu Hause – das Prinzip Nachhaltigkeit haben sie deshalb längst verinnerlicht, auch in ökologischer Perspektive.

Der Blick auf das vergangene Jahr zeigt einige bemerkenswerte Nachhaltigkeitsprojekte der RLBV. 2016 kam die erste Energieolympiade der Vorarlberger Raiffeisenbanken zu ihrem finalen Schlusspunkt: In Kooperation mit dem langjährigen Partner Energieinstitut Vorarlberg unternahmen die Regionalbanken bei diesem internen Wettstreit alles, um ihre eigene Energiebilanz zu verbessern. Das Ergebnis war beeindruckend: Über alle teilnehmenden Raiffeisenbanken hinweg konnte der Jahresstromverbrauch um 6,75 Prozent verringert werden. Von der Beleuchtung bis zur Klimaanlage wurde gemeinsam mit Experten des Energieinstituts alles auf den Prüfstand gestellt. Die Raiffeisenlandesbank richtete die Energieolympiade nicht nur aus, sie stellte sich selbstverständlich selbst ebenso dem Bewerb: So konnte der eigene Stromverbrauch um 4,10 Prozent verringert werden. Durchschnittlich verbraucht jeder RLBV-Mitarbeiter 2.723,6 kWh Strom im Jahr, womit die Bank landesweit das zweitsparsamste Ergebnis erzielt. Hierin zeigen sich bereits

erste Erfolge der baulichen Verbesserungen, welche die RLBV 2016 an ihren eigenen Gebäuden vorgenommen hat: So wurden große Teile der Beleuchtung in den Räumlichkeiten auf LED umgerüstet. Auch die Tiefgaragen- und die komplette Außenbeleuchtung strahlt seit letztem Jahr mit umweltschonender LED-Technologie. Zusätzlich wurde die schon vor einigen Jahren installierte Wärmerückgewinnung optimiert und in ihren Ergebnissen noch umweltschonender. Auch die Wärmepumpe, welche das Heizungssystem der RLBV speist, wurde auf den neuesten Stand gebracht.

**Manche
Dinge gehen
besser
Mit.Einander**

Manfred Kepp
Sachbearbeitung Expedit

Anna Greiter
Sachbearbeitung Markt Service –
Marktfolge Passiv

Hobbymarktverkäufer
und Marktbesucherin

CO₂-AUSSTOSS

122,00g
CO₂/km



TREIBSTOFFVER-
BRAUCH

199.626,10
kWh Diesel



GASVERBRAUCH

683.943
kWh



STROMVERBRAUCH

939.318
kWh

davon

74.760
**aus der Foto-
voltaikanlage**





Den hohen Wert unserer Region tragen die Vorarlberger Raiffeisenbanken weiter: Bereits zum zweiten Mal wurde deshalb im abgelaufenen Jahr die Jugend Energie Akademie ausgerufen. Gemeinsam mit dem Energieinstitut Vorarlberg sollen Jugendliche dabei aufmerksam gemacht und zum Klimaschutz motiviert werden. Das für die jungen Teilnehmer kostenlose Umweltschutzprojekt kombiniert cleveres Wissen und spannende Einblicke hinter die Kulissen. So erhalten die Jugendlichen nicht nur interessante Infos und praktische Tipps, wie sie selbst das Klima schonen können, zusätzlich werden im Laufe der fünfmonatigen Akademie allerlei Ausflüge an Orte organisiert, an denen Vorarlberger Umweltschutz betreiben.

Der Klimaschutz der RLBV-Mitarbeiter beginnt schon auf ihrem Weg zur Arbeit. Zahlreiche Mitarbeiter wählen dafür ihr Fahrrad, kommen zu Fuß, in Fahrgemeinschaften oder mit dem öffentlichen Verkehr. Zwar zeigen die

Zahlen zur gewählten Anreisevariante ein erfreuliches Bild, doch gibt es hierbei noch Luft nach oben. So besteht durch eine stärkere, auch finanzielle Unterstützung der Anfahrt der eigenen Mitarbeiter mit Bus und Bahn Aufholbedarf. Tatsächlich bereits gefördert werden allerdings alle Radler im Team: Großflächige, überdachte Abstellmöglichkeiten sowie bereitgestellte Duschen laden dazu ein, auf dem Sattel zur Arbeit zu kommen. 2016 nahm die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg mit 61 Teilnehmern auch am landesweiten Radius Fahrradwettbewerb teil. In Summe traten die Mitarbeiter gemeinsam 79.696,05 Kilometer weit in die Pedale. Dadurch gelangten weit über zehntausend Kilogramm CO₂ weniger in die Luft über Vorarlberg. Mit einer großangelegten E-Bike-Aktion sollten 2016 weitere Mitarbeiter dazu motiviert werden, auf das Fahrrad umzusteigen: Die Raiffeisenlandesbank schaffte dazu insgesamt 44 Elektro-Fahrräder an. Das Bundesministerium für Land- und Forstwirt-

schaft, Umwelt und Wasserwirtschaft förderte diese Maßnahme.

Der harte Winter im vergangenen Jahr ließ den Gasverbrauch des Unternehmens etwas ansteigen. Die positive Entwicklung beim Strom- und Treibstoffverbrauch konnte 2016 dagegen fortgeschrieben werden: Besonders ins Auge fällt der überdurchschnittlich stark reduzierte Einsatz von Dieseltreibstoff: Er konnte innerhalb eines Jahres um 16 Prozent zurückgefahren werden. Vor allem dank der Elektroautos im Fuhrpark der Raiffeisenlandesbank konnten diese hervorragenden Ergebnisse erreicht werden.

Die harten Fakten, die Initiativen und das Engagement der Mitarbeiter beweisen die Ernsthaftigkeit des ökologischen Prinzips für Raiffeisen. Schöne Worte helfen dem Klima nicht weiter, die konkreten Handlungen der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg tun es. 2017 sollen sie weiterwachsen.

	2016	2015	2014
Stromverbrauch (in kWh)	939.318	948.642	969.346
Gasverbrauch (in kWh)	683.943	652.109	645.860
Treibstoffverbrauch (in kWh)	199.626,10	238.155,90	235.418,20
CO ₂ -Ausstoß des Fuhrparks	122,00 g CO ₂ /km	122,00 g CO ₂ /km	136,42 g CO ₂ /km



Ideen ins Rollen bringen

Raiffeisen ist Regionalität. Die Förderung des Lebens- und Wirtschaftsraums gehört deshalb wie selbstverständlich zur eigenen Identität. Jahr für Jahr wenden die heimischen Raiffeisenbanken Gelder auf, um Vereine und Initiativen vor Ort zu unterstützen. Das Vertrauen, das die Menschen in Vorarlberg in ihre Regionalbanken setzen, ermöglicht genau dieses Engagement. So gesehen wird jeder Kunde von Raiffeisen selbst zum Sponsor regionaler Projekte.

Jede Raiffeisenbank in Vorarlberg unterstützt in ihrer eigenen Nähe Initiativen: Vom Sportklub über den Musikverein bis zur sozialen Einrichtung – sie alle sind auf Partner angewiesen. In Raiffeisen haben sie einen solchen sicher. Um rasch Hilfe leisten und langfristig Maßnahmen setzen zu können, sind sie auf die Verlässlichkeit ihrer Unterstützer angewiesen. Raiffeisen legt seit jeher auf Nachhaltigkeit in der Förderung Wert – genau deshalb schätzen Initiativen im ganzen Land die Leistungen.

Im vergangenen Jahr nahmen die Vorarlberger Raiffeisenbanken 470.687 Euro in die Hand, um Schulen und Jugendliche zu unterstützen. Zwar machen neue rechtliche Beschränkungen die Hilfestellung schwer und haben diesen Betrag im Vergleich zum Vorjahr vermindert, doch Raiffeisen bemühte sich erfolgreich darum, weiterhin auf der Seite der jungen Generation zu stehen. Im Bereich Kultur und Soziales konnten 2016 erfreulicherweise noch mehr Initiativen gestützt werden: Insgesamt 548.261 Euro übergaben die

Raiffeisenbanken den Kultur- und Sozialprojekten im Land. Viele Sportvereine bieten den Leuten eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Breiten- und Spitzensport sind dabei gleichermaßen wichtig – für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Ländle-Vereine erhielten im vergangenen Jahr 628.873 Euro an Unterstützung durch die Vorarlberger Raiffeisenbanken – nochmals mehr als im Jahr zuvor.

Viele Projekte im Land strahlen über Gemeindegrenzen hinaus. Sie setzen sich selbst überlokale Ziele. Hinzu kommen Ideen, die zwar weniger Werbefläche bieten, jedoch gesellschaftlich von großer Bedeutung sind. Ganz bewusst haben sich die Vorarlberger Raiffeisenbanken dazu entschieden, genau dafür eigene Budgetmittel zu reservieren und gemeinsam zu verteilen: 258.000 Euro schossen sie derlei Projekten 2016 zu.

Addiert man alle Gelder, ergibt sich eine direkte Förderleistung von Raiffeisen in Vorarlberg für die Region von 1,9 Mio. Euro im Jahr 2016. Der schwierigen Marktsituation zum Trotz konnte damit der hohe Betrag aus dem vergangenen Jahr nahezu gehalten werden.

Raiffeisen steht seit jeher für Eigeninitiative: Die Regionalbanken wollen Ideen ins Rollen bringen, Projekten speziell in der Anfangsphase zu Schwung verhelfen und Initiatoren

das Werkzeug in die Hand geben, ihre Ideen selbstständig und langfristig umzusetzen. Hieran wird erneut sichtbar, wie Förderung im Sinne von Raiffeisen keine kurzatmige Stütze ist, sondern ein nachhaltiger Impuls. Deshalb haben die Raiffeisenbanken vor zwei Jahren mit.einander.at ins Leben gerufen – die erste Crowdfunding-Plattform für Vorarlbergs Vereine. Hier kommen Menschen, die Ideen haben, mit Leuten zusammen, die auch finanziell mit anpacken wollen. Sie alle vereint der Drang,

Vorarlberg ein Stück besser machen zu wollen. 2016 konnten 20 Projekte auf der Crowdfunding-Plattform von Raiffeisen präsentiert werden. Für 17 davon gelang es, eine Finanzierung auf die Beine zu stellen: 91.806 Euro spendeten die Vorarlberger direkt auf der Website für die Projekte. Die Vorarlberger Raiffeisenbanken stellen den Vereinen die Plattform kostenfrei zur Verfügung. Denn Raiffeisen will damit mithelfen, Vorarlberg ein Stück besser zu machen.

Sponsoring der Vorarlberger Raiffeisenbanken vor Ort in Euro	2016	2015	2014	2013
Jugend und Schule	470.687	554.943	635.388	536.472
Kultur und Soziales	548.261	509.555	588.528	523.645
Sport	628.873	603.047	573.021	608.455
	1.647.821	1.667.545	1.796.937	1.668.572

Sponsoring der Raiffeisen Bankengruppe Vorarlberg gemeinsam in Euro	2016	2015	2014	2013
	258.000	245.344	287.384	255.652
gesamt	1.905.821	1.912.889	2.084.321	1.924.224

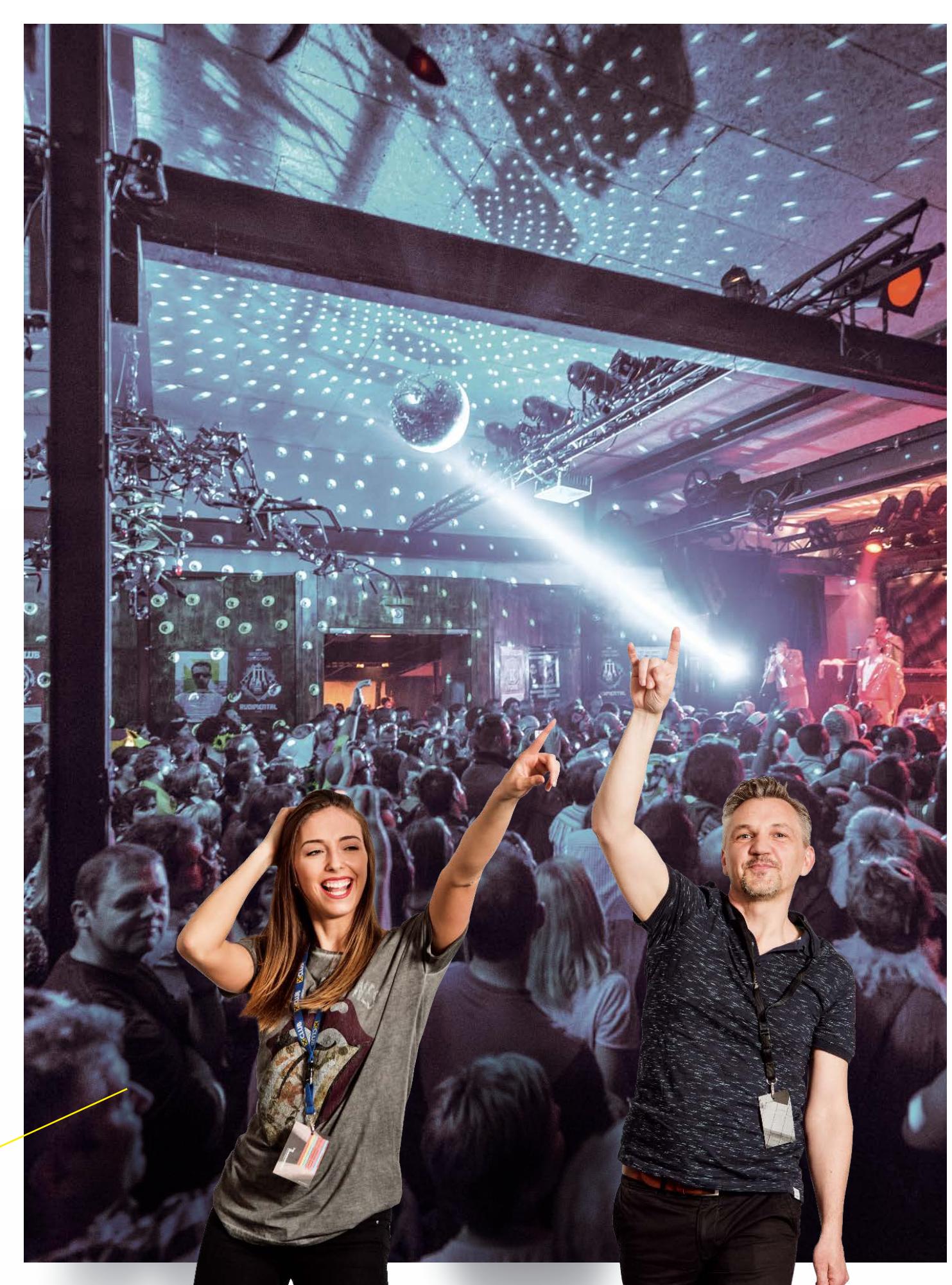
mit.einander.at	
eingereichte Projekte	20
erfolgreich finanzierte Projekte	17
gesammelte Spenden in Euro	91.806

**Manche Dinge
gehen besser
Mit.Einander**

Zaklina Gasovic
Organisation Jugend, PR und Werbung

Thomas Krevatin ACI Dipl.
Leitung Treasury Consulting

Konzertbesucher





Eigentümer, Herausgeber und Verleger

Raiffeisenlandesbank Vorarlberg Waren- und Revisionsverband
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Zentralinstitut der Vorarlberger Raiffeisengenossenschaften

6900 Bregenz, Rheinstraße 11
Telefon +43 5574 405-0
Telefax +43 5574 405-331
E-Mail info@raiba.at

Der Nachhaltigkeitsbericht 2016 erscheint als Teil des
Geschäftsberichts 2016 der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg.

Projektleitung

RLB Kommunikation, Prok. Stephan Marent

Konzept und Gestaltung

Richard Steiner & Benjamin Kuëss

Redaktion und Text

RLB Kommunikation, Mag. Raphael Kiene-Schmid, MA

Fotografie Personen

Karin Nussbaumer

Fotografie Hintergründe

S. 5: Darko Todorovic

S. 9: Roland Maria Reiningger

S. 11: Curt Huber

S. 15: Matthias Rhomberg

Druck

Hecht Druck, Hard